BLINDER FLECK

Der Brache reichts: sie will nicht länger der blinde Fleck im Norden des Helmut-Zilk-Parks sein. Sie will gesehen werden. Dafür holt sie sich neben dem Fußgängerstreifen den Tiny Forest zum Komplizen: Ein kleiner Hain, der durch die Macht der Partizipation und sehr dichten Pflanzweise (3 Bäume / m²) in kürzerer Zeit als herkömmliche Wäldchen in die Höhe schießt. Das Leben im Tiny Forest ist hart: getrieben durch den künstlich erzeugten Konkurrenzdruck wachsen die Bäume schneller als normal, die Stämme sind dünner, es bleiben bald Bäume auf der Strecke, die in den kommenden Jahren auf das umliegende Purzelbaumfeld fallen. Daneben fordert auch eine willkürliche Entnahme ihren Tribut: einmal im Jahr wird ein Baum aus dem Tiny Forest gefällt und auf der Schmalseite auf einem strengen Raster von 3,5m x 3,5m aufgestellt, dem Baumfriedhof. Zwischen der Brache und dem Tiny Forest herrscht Einigkeit: Die Bestandsbäume am Rand der Fläche sind die ersten Opferbäume. Um die Pflege der Wilden Wiese kümmern sich einmal im Jahr Schafe und Ziegen, die auch den sich gierig ausbreitenden Tiny Forest in Schach halten. Die Brache erlaubt Menschen, auf ihr zu wandeln und eigene Pfade zu finden.

Schnitt A - A'
M 1:250
0 15 30 Meter

Baumarten

1 Baum / Jahr

Natürliche Sukzession

Wilde Wiese
Ruderalflora

Purzelbaumfläche
Natursteinplatten

1. Jahr
Initialpflanzung

5. Jahr

10. Jahr

20. Jahr

40. Jahr

Purzelbaumfläche
Natursteinplatten

Wilde Wiese
Ruderalflora

Baumfriedhof
Platz der Opferbäume

Grundriss
M 1:250
N
0 15 30 Meter

Baumfriedhof

Trampelpfad

Erste Opferbäume

Wilde Wiese

Tiny Forest

Purzelbaumfläche

ILA
BLINDER FLECK
projekt zu landschaftsarchitektur II
institut landschaftsarchitektur

Clemens Hintner
Ivnr 852.107
Lektor: Hannes Gröblacher

11901452
ws 2022/2023
Tutorinnen: Linda Gotz & Patricia Deiß

Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur